

„Körper, Kuscheln, Doktorspiele“ Sexuelle Bildung im Elementarbereich als zertifiziertes Bildungsangebot nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Das Thema Sexualität wird meist dem Jugend- oder Erwachsenenalter zugeschrieben. Aus biologischer Sicht stimmt dieser Gedanke auch, da die Grundfunktion von Fruchtbarkeit und Fortpflanzung in der Tat erst mit dem Beginn der Pubertät relevant wird. Doch Sexualität umfasst weit mehr als nur den Zweck der Reproduktion. Die sexuelle Entwicklung beginnt zum Teil schon im Mutterleib, so entsteht beispielsweise das Geschlecht eines Kindes bereits pränatal und das Embryo beginnt erste Sinneseindrücke wahrzunehmen. Jedes Kind wird mit einem Zärtlichkeitsbedürfnis geboren, welches im Idealfall von den Eltern oder anderen Bindungspersonen gestillt wird. Somit kann Sexualität und sexuelle Bildung als ein Thema von Anbeginn des Lebens betrachtet werden.

Grundsätzliche Ziele sexueller Bildung sind das Entwickeln von Sensibilität und Eigenständigkeit in Bezug auf den eigenen Körper, Gefühlen, Bedürfnissen, den Umgang mit Anderen und das Wissen um eigene Rechte. Für Kleinkinder ist es daher entscheidend, dass sie in ihrer sexuellen Entwicklung durch ihre Bezugspersonen und pädagogischen Fachkräfte altersangemessen begleitet werden. Diese Erfahrungen können als Grundlage bezeichnet werden, auf dessen Hintergrund weitere Erfahrungen eingeordnet, verarbeitet und integriert werden. Somit haben diese Erfahrungen für die individuelle Biographie eine hohe Bedeutung.

Mit dieser Fortbildung, die Teil eines dreigliedrigen Bildungsangebotes ist, möchten wir Sie als Team einer pädagogischen Einrichtung umfassend zu Themen rund um die psychosexuelle Entwicklung - einschließlich der gendersensiblen Pädagogik - fortbilden. Sie werden im Rahmen dieser Fortbildung viele Möglichkeiten, Methoden und Materialien der sexualpädagogischen Arbeit kennenlernen, die sie gemeinsam mit den Kindern in ihren pädagogischen Alltag integrieren können. Darüber hinaus werden wir dem Thema Grenzverletzungen unter Kindern Raum geben, da dies überall dort wo Kinder mit ihrer sexuellen Neugierde sind, vorkommen kann. Auch der konstruktive Umgang mit den Eltern und wichtigen Bezugspersonen muss dabei in den Blick genommen werden, da Bildung immer ein ko-konstruktiver Prozess ist, wie das afrikanische Sprichwort verdeutlicht: „Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf!“ Daher bietet die Fortbildung viel Raum für Fallbesprechungen und Fragen.

Ziel der Fortbildung ist es Sie mit fundiertem Wissen zu schulen und Sie als Team dabei zu begleiten eine Haltung zum Thema kindliche Sexualität und den Umgang damit in ihrer Einrichtung zu entwickeln, mit der es Ihnen bspw. auch möglich ist eine sexualpädagogische Konzeption für ihre Einrichtung zu entwickeln, die Sie als gesamtes Team in ihrer Einrichtung etablieren und tragen können.

Als pädagogische Fachkraft werden sie am Ende der drei Fortbildungstage Wissen und Kompetenzen erlernt haben, die es ihnen ermöglichen, sexuelle Bildung nach innen und außen transparent zu gestalten und so ganz im Sinne des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans zu arbeiten.

Inhalte der Fortbildung:

- Auseinandersetzung mit den Zielen des BEP's
- Psychosexuelle Entwicklung bei Kindern
- Abgrenzung von kindlicher Sexualität und der von Erwachsenen
- Grenzüberschreitung unter Kindern
- Gendersensible Pädagogik
- Elternarbeit
- Sexualpädagogische Methoden und Materialien
- Hilfe bei der Erarbeitung eines sexualpädagogischen Konzepts

Neben der dreitägigen Fortbildung - die sich auf zwei aneinanderhängende Fortbildungstage sowie einen dritten Fortbildungstag, der mit einem zeitlichen Abstand erfolgt - umfasst dieses BEP-zertifizierte Bildungspaket ebenfalls einen Elternabend und eine Workshopreihe mit den Kindern.

Elternabend

An dem Elternabend werden wir einen Impulsvortrag zum Thema „psychosexuelle Entwicklung bei Kindern“ geben und stehen als Ansprechpartner*innen für Fragen rund um das Thema kindliche Sexualität zur Verfügung. Gleichzeitig stellen wir an diesem Abend auch das Präventionsprojekt, welches wir im Rahmen der Workshops mit den Kindern in ihrer Kita durchführen werden, vor.

Workshops für die Kinder

In den Workshops für die Kinder besuchen wir sie an fünf Tagen für jeweils 1,5 Stunden und arbeiten spielerisch mit den Vorschulkindern ihrer Einrichtung. Der Fokus der Workshops liegt darin, den Kindern zu vermitteln, dass besonders im körperlich-sexuellen Bereich ein Unterschied zwischen Privatheit und Öffentlichkeit besteht, woraus sich gegenseitige Schutz- und Respektsgrenzen ergeben. Sexuelle Aufklärung ist der beste Schutz gegen sexuelle Übergriffe, weshalb wir mit den Kindern altersangemessen an folgenden Themen arbeiten:

- Gefühle spüren, erkennen und benennen
- Angenehme und unangenehme Berührungen
- Gute und schlechte Geheimnisse
- „Nein“ sagen
- Wo kann ich Hilfe holen und wer kann mir helfen